

# KOLLEKTIVIST

Organ des KK der KPdSU(B) und KVK des Seelmänner Kantons

## JEDER WÄHLER MUSS DIE ERHABENEN DOKUMENTE DER STALINSCHEN EPOCHE KENNEN

(Leitartikel der „Nachrichten“ vom 5. Oktober 1937)

In unserer Presseschau am 3. Oktober zeigten wir, daß die Kantonzeitungen „Stalinez“ (Gnadenflur) und „Für bolschewistische Kollektive“ (Eckheim) den Verlauf der Vorbereitung zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR äußerst schlecht beleuchten. Leider bilden diese zwei Zeitungen keine Ausnahme. Eine Reihe anderer Kantonzeitungen unserer Republik beleuchten die Vorbereitung zu den Sowjetwahlen nicht besser.

Die Einschätzung der Arbeit dieser Kantonzeitungen ist gleichzeitig eine Einschätzung der Arbeit der Kantonpartei-Komitees und der KVK, deren Organ sie sind. Die Zeitungen „Stalinez“ und „Für bolschewistische Kollektive“ widerspiegeln die faktische Sachlage in den Kantonen Gnadenflur und Eckheim. Diese Tatsachen sprechen davon, daß eine Reihe leitender Partei- und Sowjetfunktionäre der Kantone nicht begreifen, daß das Sowjetland gegenwärtig eine politische Kampagne durchlebt, wie wir sie in den 20 Jahren der Sowjetmacht nicht kannten.

Diese Tatsachen sind ein äußerst ernstes Signal. Uns trennen nur noch einige Monate vom Tag der Wahlen des höchsten Machtorgans der Sowjetunion. Vor den Partei- und Sowjetorganen der Kantone, der Städte, stehen große Aufgaben: sie müssen zehntausende Wähler zu den Wahlen politisch vorbereiten und sie unter den Losungen der Partei Lenins-Stalins zu den Wahlurnen führen.

Einige Partei- und Sowjetorganisationen der Kantone glauben, daß ihre Aufgaben in der Vorbereitung zu den Sowjetwahlen damit erschöpft seien, wenn sie die Wählerlisten aufstellen, die Versammlungslokale vorbereiten. Sie vergessen dabei, daß nebst der Aufstellung der Wählerlisten, Einrichtung und kultureller Ausstattung der Wahllokale, die Ausrüstung eines jeden Wählers mit der Stalinschen Konstitution und der Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR das wichtigste ist. Jeder Wähler muß diese erhabenen Dokumente der Stalinschen Epoche kennen.

Währenddessen sehen wir aber, daß in einer Reihe Dörfer und Kantone es mit der Umfassung aller Wähler in den Zirkeln zum Studium des Wahlgesetzes und der neuen Konstitution der UdSSR äußerst schlecht gestellt ist. In Marxstadt sind nicht mal die Arbeiter der Großbetriebe: Fabrik „Kommunist“, Tabakfabrik u. a. vollzählig in den Zirkeln zum Studium d. Wahl-

gesetzes umfaßt. Marxstadt, dieses proletarische Zentrum unserer Republik, aber müßte ein Beispiel bolschewistischer Vorbereitung zu den Wahlen zeigen, müßte schon Dutzende herrlicher Propagandisten und Agitatoren herangebildet haben, um sie dem Kolchosdörfer zur Hilfe zu schicken.

In Engels steht es mit der Vorbereitung zu den Sowjetwahlen nicht besser. Hier ist der Stadtsowjet nicht mal an die Aufstellung der Wählerlisten herangetreten, die Bevollmächtigten für die Wahlreviere werden erst bestimmt. Sowohl Marxstadt als auch die Stadt Engels lassen sich ein ernstes Vergehen zu schulden kommen: sie führen die Propaganda des Wahlgesetzes in den Betrieben und Anstalten, lassen aber die sogenannte unorganisierte Bevölkerung, die Heimgewerbetreibenden, Pensionäre und Hausfrauen außer acht. Diese aber sind vollberechtigte Bürger unseres Sowjetstaates und genießen als solche volles Wahlrecht und das Recht gewählt zu werden. Und sie wollen dies ihr Recht voll und ganz ausnützen, sie wollen sich der steigenden Welle der politischen Aktivität anschließen. Und sie haben recht.

Besonders aber muß auf die Qualität der Propaganda des Wahlgesetzes hingewiesen werden. Der am 1. Oktober in Engels stattgefundenen allgemeine Polittag, gewidmet dem Studium des Wahlgesetzes, zeigte, daß einige Propagandisten und Agitatoren unvorbereitet zu den Versammlungen kamen, nicht imstande waren, die ersten Fragen, die der heutige, allgemein und politisch gewachsene Sowjetbürger stellt, zu beantworten. Dies ist eine ernste Mahnung an unsere Parteiorganisationen, der Auswahl der Propagandisten und Agitatoren, deren Ausbildung größte Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Vorbereitung zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR kann nicht umhin, sich auf die Bessergestaltung der Arbeit der Sowjetorgane auszuwirken. Die Massen lieben die Sowjets und schätzen sie als Organe ihrer Macht. Durch die Sowjets festigt sich das Bündnis der Arbeiter und Bauern, durch die Sowjets verwirklicht die Arbeiterklasse ihre Leitung über die Bauernschaft, durch die Sowjets nehmen die Werktätigen an der Verwaltung des Staates, am sozialistischen Aufbau teil. In der Arbeit unserer Sowjets aber gibt es noch eine Reihe ernster Mängel. Es ist daher not-

wendig, daß die gesamte Vorbereitungsarbeit zu den Wahlen gleichzeitig zu einer Schau der Arbeit unserer Sowjetorgane, der Prüfung ihrer Arbeit und jedes ihrer Funktionäre wird. Indem wir die Wachsamkeit der Werktätigen noch mehr heben, die Kritik der Mängel in der Arbeit der Sowjetorgane bolschewistisch entfalten, müssen wir es erzielen, daß alle im Sowjetapparat versteckten Feinde des Volkes, alle bürokratischen und zersetzten Elemente entlarvt und hinausgefegt werden.

Die Vorbereitung zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR und die bevorstehende Feier des XX. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution haben im ganzen Lande eine hohe Welle der politischen Aktivität, eine neue Welle der Stachanowbewegung hervorgerufen. Indem sich unsere Partei- und Sowjetorganisationen zu den Wahlen rüsten, eine wirkliche bolschewistische Propaganda entfalten, müssen sie sich an die Spitze dieser politischen und Produktionsaktivität der Massen stellen, sie leiten, damit wir zum XX. Jahrestag der Oktoberrevolution und zum Wahltag mit neuen Siegen an allen Fronten des sozialistischen Aufbaus kommen.

### Der Beschluß über die Uebergabe von Vieh an die Kollektivisten wird verletzt

Eine ganze Reihe Tatsachen sprechen von der groben Verletzung des Beschlusses des Sowjets der Volkskommissare der ASSR und des Büros des Gebietskomitees der KPdSU(B) vom 10. September. Die Verwaltungen der Kolchöse zeigen verantwortungsloses Verhalten zur Erfüllung dieses Beschlusses.

Die Verwaltungen der beiden Preußener Kolchöse verabsoluten den Kollektivisten kastrierte Schafböcke anstatt Mutterlämmer. Die Verwaltung des Marienberger Kolchos „Woroschilow“, Vorsitzender **Distel**, fand es bis jetzt nicht einmal für notwendig, an die Erfüllung dieses Beschlusses heranzutreten.

Es ist notwendig, daß sich die Leiter der Kolchöse und Dorfsowjets zur Frage der Liquidierung der Kuhlosigkeit ernst verhalten und die Stimmungen, die mancherorts vorhanden sind, daß man den Kollektivisten minderwertiges Vieh verabsoluten kann, endgültig beseitigen.

Hermann.

## Die Brigade des Gen. Gutmann an erster Stelle

Im sozialistischen Wettbewerb der Traktorenbrigaden hat sich die 1. Traktorenbrigade der Brunntaler MTS, Brigadier Gen. **Gutmann**, den ersten Platz im Rayon erkämpft.

Am 7. Oktober hat diese Brigade ihren Schwarzackerplan von 927 ha mit hoher Qualität erfüllt.

Die besten TschTS-Traktoren, die ständig 9—12 ha in der Schicht ackern, sind die Genossen Adam **Hartung** und Wilhelm **Schauer-mann**. Auch die STS-Traktoren Georg **Löbsack** und Heinrich **Göttmann** ackern 4,5—4,7 ha in der Schicht.

Für mustergültige Leistungen beim Schwarzackern prämierte die MTS-Direktion den Brigadier Gen. Gutmann mit 200 Rbl. und die besten Traktoristen dieser Brigade mit je 100 Rbl.

Gut arbeitet auch die 5. Traktorenbrigade, Brigadier Gen. **Hof**. Von 696 ha Schwarzackerplan hat die Brigade zum 7. Oktober 500 ha bestellt und am 10. Oktober will sie ihren Plan vollständig erfüllen. Die STS-Traktoristen Joh. Kindsvater, Wilh. Löbsack, Dav. Koch und Georg Hof ackern von 4,2 bis 4,8 ha in der Schicht.

A. Neß.

## WO DIE KOLCHOSVERWALTUNG NACH EIGNER MEINUNG ARBEITET

Der Beschluß des Sowjets der Volkskommissare und des Büros des Gebietskomitees der KPdSU(B) vom 10. September über den Verkauf von Vieh aus den Kolchoswarenfarmen an die Kollektivisten wurde im Hölzeler Kolchos „Bolschewik“ von allen Kollektivisten mit Begeisterung besprochen und heiß begrüßt.

Nach dem Beschluß des Präsidiums des KVK und des Büros des KK der KPdSU(B) vom 27. September wurde in unserem Kolchos sogleich die Uebergabe von Vieh aus den Farmen an die Kollektivisten herangegangen, wo aber seitens der

Kolchosverwaltung obengenannte Beschlüsse größtenteils verletzt wurden. So wird z.B. bei der Verteilung der Ferkeln große Vetternwirtschaft getrieben, viele Kollektivisten die Schweine haben bekommen auch jetzt noch Ferkel und viele von denjenigen die überhaupt keine Schweine haben bekommen auch hier keine Ferkel. Besonders werden einige Traktoristen unterschätzt.

Wir wollen diese Sache von der Kantonlandabteilung geprüft haben und die Verletzer der Partei- und Reglementsbeschlüsse müssen bestraft werden.

Traktoristen.

## ANGABEN

über den Verlauf des Schwarzackerns auf den 5. Oktober 1937

Benennung der Kolchöse	Plan	Erfüllt in ha	Erfüllt in Prozent	Fünftage-zuwachs in Proz.
Preuß № 1	3143	982	31,2	5,8
„Kirow“	3044	1031	33,4	0,2
„17. Parteitag“	2291	177	7,7	2,7
„Bolschewik“	2518	849	33,7	6,0
„Vorwärts“	2784	1159	41,6	2,6
„17. Unionspartei-konferenz“	3822	1381	36	7,0
„Spartak“	3271	1339	41	3,0
„Thälmann“	1372	183	12	0,9
„Kalinin“	1582	326	20,2	1,2
„Karl Marx“	2909	720	24	5,2
Im Rayon:	26736	8147	30,7	4,3
„Ordshonikidse“	1465	624	42	6,8
„12. Jahrestag des Oktober“	874	262	30	10,8
„Weber“	3554	1961	55	8,6
„Lenins Weg“	3364	1441	43	7,5
„Sieger“	2555	788	30	8,5
Im Rayon:	11812	5076	42,8	7,5
„Rosa Luxemburg“	1073	147	14	5,4
„Woroschilow“	988	242	24	9,5
„Steinhardt“	3280	898	27,4	4,9
„Tschapajew“	2561	831	31	3,0
„Roter Partisan“	596	164	27,5	3,5
„Lenins Werk“	4402	2570	56,3	8,6
„Rotarmist“	3552	1202	34	5,3
Im Rayon:	16452	6054	36,8	6,7
IM KANTON:	55000	19277	35,0	5,6

## Über den Plan zur Vorbereitung und Durchführung des XX. Jahrestags der Grossen Sozialistischen Revolution

Beschluß des Präsidiums des Seelmänner KVK und des Büros des KK der KPdSU(B) vom 5. Oktober 1937

1. Den Plan zur Vorbereitung und Durchführung des XX. Jahrestags der Grossen Sozialistischen Revolution bestätigen.

2. Alle Partei-, Sowjet-, Komsomol- und Proforganisationen, wie auch den Schulen vorschlagen, auf Grund

des vorliegenden Plans der Kantonkommission die Vorbereitung zur Feier des XX. Jahrestags der Grossen Sozialistischen Oktoberrevolution zu entfalten.

3. Vorliegenden Beschluß und den Plan der Kantonkommission zur Vorbereitung

und Durchführung des 20. Jahrestags der Grossen Sozialistischen Revolution in der Kantonzeitung zu veröffentlichen.

Der die Pflichten ausführende Vorsitzender des KVK: **Maßer**. Sekretär des KK der KPdSU(B): **Wulf**.

## Plan zur Vorbereitung und Durchführung des 20. Jahrestags der Grossen Sozialistischen Oktoberrevolution

im Seelmänner Kanton

Den 20. Jahrestag der Grossen Sozialistischen Revolution empfangen wir mit dem Sieg des Sozialismus in unserem Lande.

Das Große Sowjetvolk, das sich immer enger um die Partei Lenins-Stalins, um seinen geliebten Führer und Lehrer, Gen. **Stalin**, schart, hat seine historischen Siege in der Stalinschen Konstitution niedergeschrieben.

Diese Siege wurden errungen im hartnäckigen Kampfe gegen die Feinde der Menschheit, gegen die Verräter der Sache der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes der Welt, gegen die trotzkistisch-bucharinschen Agenten des Faschismus und Mietlinge der Schwarzhundertler — Banditen, Diversanten, Spionen und Mörder.

Zum 20. Jahrestag der Grossen Sozialistischen Revolution wird es auch nicht einen Werktätigen unseres Landes geben, der nicht noch mehr seine revolutionäre Wachsamkeit und Kampfesfähigkeit steigert, um die letzten Feinde des Volkes endgültig zu entlarven und zu vernichten, um die Organe der Staatsmacht, Organe der Diktatur der Arbeiterklasse noch mehr zu festigen.

Unser Kanton kommt, wie auch unser ganzes Land, zum 20. Jahrestag der Oktoberrevolution mit großen Errungenschaften auf allen Gebieten der Wirtschaft, wie auch im politischen und kulturellen Leben.

Die Partei- und Komsomolorganisationen müssen die Materialien des VI. Parteitags, der Konstitution der UdSSR und die „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“, die Artikel der Genossen Sakowski, Rubin, Serebrow, Uranow u. a. über die hinterlistigen Methoden der Arbeit der Feinde des Volkes, breit propagieren. Es sind Unterhaltungen durchzuführen über die Ereignisse in China und Spanien, über die herausgehenden Materialien zur Oktoberfeier, die unsere Errungenschaften in den 20 Jahren charakterisieren, um noch mehr den Enthusiasmus zum Kampfe der Werktätigen unseres Kantons für die Erfüllung der von der Partei vor unsere Republik und unseren Kanton gestellten Aufgaben, zu heben.

Wir müssen den 20. Jahrestag der Grossen Sozialistischen

Revolution mit vollständiger Beendigung der Arbeiten des Wirtschaftsjahres der Kolchose empfangen; den Schwarzackerplan erfüllen, die Drescharbeiten, Getreidelieferung und Verteilung der Einkünfte auf die Arbeitseinheiten beenden. Wir müssen erzielen, daß nicht eine kuhlose Wirtschaft bleibt, daß jede Kollektivistenfamilie in individueller Nutznutzung Kleinvieh und Geflügel haben wird. Das Vieh der Kolchose, des Sowchos, der Kollektivisten und Arbeiter des Sowchos vollständig mit Futter versorgen, genügend und gutes Silo einlegen und einen 2jährigen Futterfonds schaffen.

Alle Kolchose müssen eine Basis zur Schaffung von Hilfszweigen der Wirtschaft vorbereiten, in erster Reihe Obstbäume und Weingärten anpflanzen.

Die Folgen der Schädigung bei den Irrigationsbauten zu liquidieren und den Irrigationsplan bis zur Frühjahrsaussaat des Jahres 1938 zu erfüllen.

Die MTS und Kantonlandabteilung müssen jetzt schon die Auswahl der Stachanowleute und Stoßbrigadler zur Komplettierung der Schulen und Kursen für Traktoristen, Combineführer, Mechaniker, Chauffeure, Viehzüchter, Brigadiere u. a. beginnen, wobei besondere Aufmerksamkeit der Beförderung von Frauen geschenkt werden muß.

Zum 20. Jahrestag der Grossen Sozialistischen Oktoberrevolution müssen wir die Bauten, sowie das Haus für sozialistische Kultur, an erster Stelle das Badehaus, Friseurstube und die Schule in Streckerau beenden.

Alle schulpflichtige Kinder müssen in den Schulen umfaßt werden.

Alle Partei-, Komsomol-, Sowjets- und Proforganisationen müssen die Aufrechnungnahme der An- und Halbanalphabeten beenden, dieselbe voll und ganz in den Schulen umfassen, damit noch in diesem Jahre das An- und Halbanalphabetentum liquidiert wird.

Jeder Dorfsowjet muß zum 20. Jahrestag für die Lesehalle ein Radioempfänger besorgen, dem Radioknoten in der Aufstellung der Radioempfänger und in der Vorbereitung von Kadern

Hilfe erweisen,

Alle Vorsitzende der Dorfsowjets und Leiter der Anstalten haben Sorge zu tragen, damit die Straßen gereinigt, die Häuser geweißelt, geschmückt und Bäumchen angepflanzt werden.

Die Gesellschaft des Roten Kreuzes hat die Eröffnung von Friseurstuben in allen Dörfern und an erster Stelle in den Zentren der MTS sicherzustellen.

Die Organisation der Osoaviachim bereitet einen kantonalen Wettbewerb der Woroschilowschützen vor, organisiert die Normabgabe auf die Abzeichen PWChO und Woroschilowschütze und reißt neue Mitglieder in die Osoaviachim ein.

Die Dorfsowjets und die primären Osoaviachimorganisationen organisieren Schießstände in allen Dörfern.

Am 7. und 8. November nehmen alle Werktätige des Kantons an den feierlichen Sitzungen und Demonstrationen teil. Es werden Belustigungsabende in den Klubs, Lesehallen und Schulen durchgeführt.

Die Schulen führen Schülermorgens durch, wobei die Kantonvolksbildungsabteilung auf diesen Kindermorgens die Herausgabe von Geschenken allen Schülern organisiert.

Am 6. November abends werden feierliche Sitzungen der Plenums der Dorfsowjets, der Partei-, Komsomol- und Proforganisationen mit breiter Anteilnahme der werktätigen Masse durchgeführt.

Die feierlichen Versammlungen in den Kolchosen, Schulen und Anstalten werden am 7. November abends durchgeführt.

Am 7. November morgens gehen alle Werktätige und Schüler des Kantons organisiert auf die Demonstration, gewidmet dem 20. Jahrestag der Grossen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Am 8. November werden in den Klubs Theater- und Kinoproduktionen, Konzerte und Belustigungsabende durchgeführt.

Die Betriebe, Kolchose, Anstalten und Schulen führen Prämierungen der Stachanowleute, Stoßbrigadler und Otlitschnike im Lernen durch.

Vorsitzender der Kommission: **Isakowitsch**. Sekretär: **Barns**.

## Es wächst die Zahl der Leser

Mit jedem Jahr wächst die Bücher- und Leserzahl in unserer Kantonbibliothek. Allabendlich füllen sich die Räume der Bibliothek mit einer großen Zahl Werktätiger aus dem Kantonzentrum Seelmänner. Vorhabend sind hier die Kolchosjugend aus der Mitte der Stachanowarbeiter und Stoßbrigadler, die Schüler der Anfangs-, unvollständigen Mittel- und Mittelschulen und die Dorfindelligen. Hinter diesen Lesegierigen bleiben auch die Hausfrauen nicht zurück.

Die Kantonbibliothek hatte zum 1. Oktober dieses Jahres 1270 Leser auf Rechnung, die im laufenden Jahr 22270 Bücher gelesen haben. Außerdem bedient die Bibliothek mit 40 Wanderbibliotheken eine gewaltige Zahl der Kollektivisten, Arbeiter und Angestellten des Kantons.

Die Kantonbibliothek besitzt viele aktive Leser, die wirk-

lich mit Vorliebe das Buch benutzen und ihr politisch-kulturelles Niveau unentwegt steigern. Die Hausfrau **Erna Andreas** hat in diesem Jahre 58 Bücher gelesen, die Hausfrau **Klara Arnst** mit ihrer Tochter **Maria** haben 54 Bücher gelesen. So haben auch der Agronom der Seelmänner MTS, Gen. **Bauer**, 80 Bücher und der Kollektivist, Gen. **Malyschew**, 25 Bücher in diesem Jahre gelesen. Aber solche aktive Leser könnten noch Dutzende aufgezählt werden.

Unsere Arbeiter der Bibliothek haben sich auf der kürzlich durchgeführten republikanischen Beratung dem Voroktoberwettbewerb angeschlossen, um alle noch vorhandenen Mängel schleunigst zu beheben und den 20. Jahrestag der Grossen Sozialistischen Oktoberrevolution würdig zu empfangen.

**E. Borger.**

## Englisch-französische Note an Italien

Paris, 3. Oktober. Gestern wurde der italienischen Regierung eine englisch-französische Note über die Intervention in Spanien übergeben. England und Frankreich schlagen vor, eine Beratung der drei Mächte einzuberufen. Wenn, — heißt es in der Note, — im

Verlaufe einer bestimmten Zeitperiode die ausländischen Truppen aus Spanien und von den Baleareninseln nicht abgerufen werden, wird es Frankreich und England schwierig sein, Treue zur Politik der Nichteinmischung zu wahren."

## An den Fronten in Spanien

**Ost-(aragonische) Front.** Im Sektor von Teruel bombardierte die Regierungsartillerie die Eisenbahnlinie Teruel — Saragossa. Die Kundschafterabteilungen der republikanischen Truppen drangen bis Tejeräl vor.

**Zentralfront.** Im Sektor von Guadalajara rückten die Republikaner bis Portes Romeos vor. Die Angriffe der Aufständischen im Sektor von Villafranca del Castillo, danach südlich vom Flusse Tajo

und bei Casa Teratina wurden zurückgeschlagen.

**Nordfront.** Im östlichen Sektor besetzten die Republikaner durch einen energischen Gegenangriff eine Anhöhe wieder, die sie früher aufgegeben hatten.

Für den verantw. Redakteur: **A. J. Allerborn.**

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13-165. Auflage 903 Ex., Format 40x29. Typographie zu Seelmann.

## KOLLEKTIVISTEN, KOLLEKTIVISTINNEN UND HAUSFRAUEN!

SAMMELT EIN, BEWAHRT ES AUF UND LIEFERT ES AB:

Lappen, altes Gummi, Makulatur (Papier), Knochen, Schweineborsten, Pferdehaaren, Flaumfedern und anderes.

Alles das, was ihr nicht braucht, liefert an die Fertigsteller und in die Läden des „Sojusutli“.

Verlangt die Bezahlung nach dem Preiskurant.

Seelmänner Fertigstellungspunkt des „Sojusutli“.

## Bekanntmachung

Die Seelmänner Kantonfinanzabteilung bringt allen Bürgern des Kantons zur Kenntnis, daß die Ausfuhrskassen №№ 46 und 47 nach folgender Ordnung arbeiten:

- |                    |                        |
|--------------------|------------------------|
| 1. In Neu-Kolonie  | am 6., 7., 8. Oktober. |
| 2. „ Preuß         | „ 9., 10., 11. „       |
| 3. „ Hölzel        | „ 12., 13. „           |
| 4. „ Neu-Warenburg | „ 14. „                |
| 5. „ Friedental    | „ 15. „                |
| 6. „ Streckerau    | „ 6., 7., 8. „         |
| 7. „ Marienberg    | „ 9., 10., 11. „       |
| 8. „ Friedenberg   | „ 12., 13. „           |
| 9. „ Gnadentau     | „ 14., 15., 16. „      |

Leiter der KFA: **Baum.**